

Alles Klar

BwR-Abschlussprüfungs-Trainer

2025

LehrplanPLUS
Realschule Bayern

Autorinnen und Autoren

Sebastian Bader (Schondorf)

Thomas Grein (Großostheim)

Christine Leydel (Hösbach)

Christian Marchl (Schöllnach)

Magnus Ortinger (Freiham)

Tobias Stangl (Gmund am Tegernsee)



DRUCK+VERLAG ERNST VÖGEL GMBH

Impressum

1. Auflage 2024

© Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu den §§ 46, 52a UrhG:

Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Herstellung: Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH, Stamsried

ISBN: 978-3-89650-577-4

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassungen

Alles Klar für die Gründung eines Unternehmens	7
Alles Klar für den Einkaufsbereich	9
Alles Klar für den Verkaufsbereich	12
Alles Klar für das Marketing	14
Alles Klar für den Personalbereich	18
Alles Klar für Unternehmen und Staat (Steuern)	21
Alles Klar für die Unternehmensführung und das Unternehmereinkommen	25
Alles Klar für die Finanzierung	29
Alles Klar für den Anlagenbereich	33
Alles Klar für die Kapitalanlage	36
Alles Klar für den Forderungsausfall	40
Alles Klar für die Buchungen zum 31.12.	43
Alles Klar für die Unternehmensanalyse	48
Alles Klar für die Vollkostenrechnung	51
Alles Klar für die Teilkostenrechnung	56

Training

Übungs-Abschlussprüfung 1	61
Übungs-Abschlussprüfung 2	83
Übungs-Abschlussprüfung 3	105
Übungs-Abschlussprüfung 4	129
Übungs-Abschlussprüfung 5	151
Übungs-Abschlussprüfung 6	175
Übungs-Abschlussprüfung 7	197
Übungs-Abschlussprüfung 8	219

Offizielle Abschlussprüfung Haupttermin 2023	243
---	------------

Offizielle Abschlussprüfung Haupttermin 2024	267
---	------------

Abkürzungsverzeichnis	289
-----------------------------	-----

Stichwortverzeichnis	290
----------------------------	-----

Kontenplan und Themenzuordnung (ausklappbar)

MUSTER

ZUR MOTIVATION

Liebe Schülerinnen und Schüler,

am Ende dieses Schuljahres steht für Sie die Abschlussprüfung im Fach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen (BwR) an.

Wir wollen Sie dabei unterstützen, ein bestmögliches Ergebnis zu erreichen. Mit viel Übung können Sie Ihr selbst gestecktes Ziel schaffen!

Am Anfang dieses Vorbereitungsheftes finden Sie **Zusammenfassungen** aller BwR-Lernbereiche, die Ihnen die prüfungsrelevanten Inhalte in übersichtlicher und kompakter Form bieten.

Im zweiten Teil können Sie anhand von **acht Übungs-Abschlussprüfungen gemäß LehrplanPLUS** testen, wie fit Sie im Fach BwR sind und ob Sie die nötigen Kompetenzen besitzen. Des Weiteren haben wir für Ihr persönliches Training die **offiziellen Abschlussprüfungen der Haupttermine von 2023 und 2024** abgedruckt. Selbstverständlich beinhaltet dieses Heft nach den Aufgaben auch die Lösungen in ausführlicher Form. Erläuternde Informationen ergänzen die Lösungswege.

Wollen Sie themenbezogen üben, so nutzen Sie einfach die Tabelle im Umschlag am Heftende. Dort finden Sie die Zuordnung aller großen BwR-Themen zu den einzelnen Abschlussprüfungen aus diesem Trainer.

Nutzen Sie dieses Heft für eine intensive Vorbereitung. Zusätzlich bieten wir noch eine App an, mit der Sie nach dem Karteikartenprinzip Buchungssätze/ Geschäftsfälle, Fachbegriffe oder auch die Rechenschemas in digitaler Form lernen können.

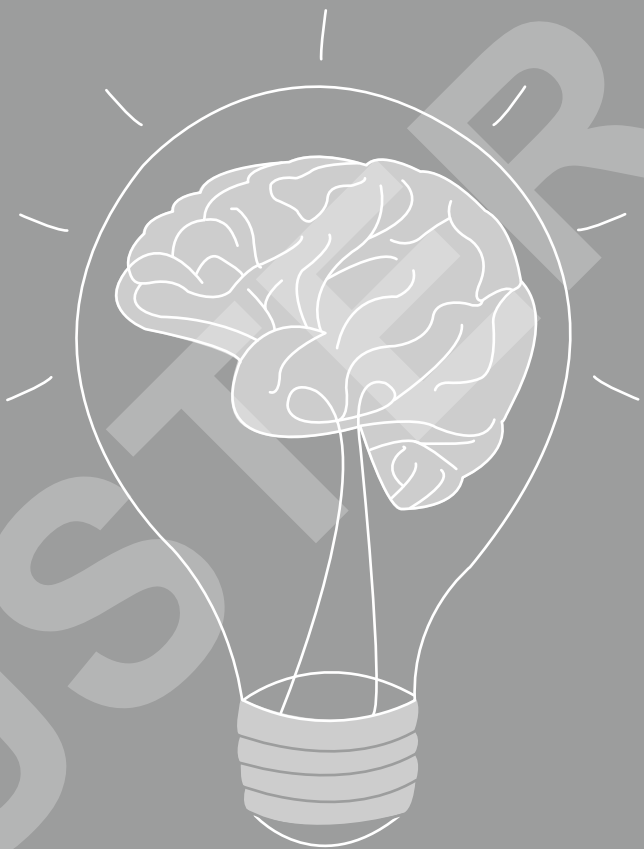
Wir wünschen Ihnen für die Abschlussprüfung den gewünschten Erfolg und natürlich auch viel Glück!

Das Autorenteam

PS: Wer noch weiteren Übungsbedarf hat, der findet unter dem folgenden Link **vier zusätzliche Muster-Abschlussprüfungen** gemäß LehrplanPLUS mit kommentierten Lösungen. Einfach **QR-Code scannen!**



ZUSAMMENFASSUNGEN



*Kurz & Knapp
schon fast geschafft*

Alles Klar für die Gründung eines Unternehmens

BUSINESSPLAN

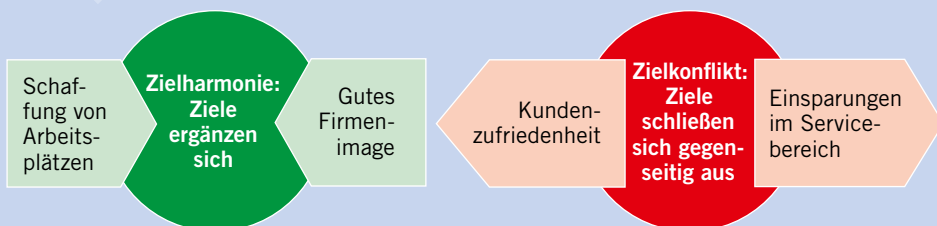
Darstellung der Geschäftsidee eines Unternehmens. Er beschreibt strukturiert und detailliert, was der Unternehmensgründer tun und beachten muss, um seine Idee erfolgreich umzusetzen.



UNTERNEHMENSZIELE

Hauptziel: Gewinnerzielung		
ökonomische Ziele	ökologische Ziele	soziale Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Gewinn erwirtschaften • Marktanteile steigern • Kosten senken • Hohe Qualität der Produkte sichern • Technische Neuerungen umsetzen • Gutes Firmenimage aufbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz • Recycling • Abfallvermeidung • Umweltgerechte Entsorgung • Begrenzung von Schadstoffausstoß • Energieeinsparung 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Ausbildungsplätzen • Gerechte Entlohnung • Arbeitsschutz • Alterssicherung • Gute Arbeitsbedingungen

Unternehmensziele können sich unterschiedlich beeinflussen:



RECHTSFORM

Handelsregister beim zuständigen Amtsgericht	
Abteilung A	Abteilung B
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunternehmen e. K. = eingetragener Kaufmann e. Kfr. = eingetragene Kauffrau • Personengesellschaften z. B. OHG, KG 	<p>Kapitalgesellschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung • AG = Aktiengesellschaft

Merkmale	Einzelunternehmen (e. K.)	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Geschäftsführung	Einzelunternehmer (Inhaber)	Geschäftsführer
Gewinnverteilung	Einzelunternehmer erhält den gesamten Gewinn	Gewinn wird nach Verhältnis der Einlagen auf die Gesellschafter aufgeteilt
Haftung	mit dem gesamten Vermögen (Betriebs- und Privatvermögen)	beschränkt auf das Gesellschaftsvermögen
Kapitalbeschaffung	Vermögen des Unternehmers	Stammeinlagen der Gesellschafter
Mindestkapital	nicht vorgeschrieben	25.000,00 €

STANDORTFAKTOREN

Bedingungen und Gründe, die ein Unternehmen veranlassen, sich an einem bestimmten Ort anzusiedeln.

Harte Standortfaktoren Gut messbare, objektive Faktoren eines Standortes	Weiche Standortfaktoren Nur schwer messbare, subjektiv bewertete Faktoren eines Standortes
<ul style="list-style-type: none"> • Grundstückspreise • Verkehrsanbindung • Arbeitskosten • Qualifikation der Beschäftigten • Nähe zu Kunden und Lieferanten • Energiekosten • Umweltauflagen/Bauvorschriften • Lokale Steuern und Abgaben • Förderangebote ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Image der Region • Erholungs-, Kultur-, Freizeitangebote • Bildungseinrichtungen • Wohnqualität • Medizinische Versorgung • Einkaufsmöglichkeiten ...

Alles Klar für den Einkaufsbereich

BESCHAFFUNG UND EINSATZ VON WERKSTOFFEN

- Werkstoffarten

Rohstoffe	Fremdbauteile	Hilfsstoffe	Betriebsstoffe
= Hauptbestandteile	= fertige Einbauteile	= Nebenbestandteile	= keine Bestandteile

- Der Vergleich von Angeboten (Liefererauswahl) erfolgt in zwei Schritten

- Schritt 1: Einkaufskalkulation:**

Listeneinkaufspreis (Stückzahl · Stückpreis)	←	100%
- Liefererrabatt	↪	
= Zieleinkaufspreis	←	100%
- Liefererskonto	↪	
= Bareinkaufspreis		
+ Bezugskosten		
= Einstandspreis		

- Schritt 2: Bewertung weiterer Kriterien, z. B.:**

Nähe zum Lieferer	Service	Umweltschutz
Lieferzeit	Qualität	Zuverlässigkeit

- Der **Werkstoffverbrauch (Werteverzehr)** verursacht **Aufwendungen** für ein Unternehmen.
- Sofortrabatte** (Mengen-, Treue- und Sonderrabatte) werden **sofort** vom Listeneinkaufspreis **abgezogen** und **nicht gebucht**.

Hinweis: Für alle Buchungssätze wird als Beispiel der Werkstoff Rohstoff verwendet!

- Zieleinkauf → Zieleinkaufspreis buchen:

6000 AWR	Zieleinkaufspreis			
2600 VORST	Steuerbetrag	an	4400 VE	Rechnungsbetrag

Statt 4400 VE kann je nach Zahlungsart auch 2800 BK oder 2880 KA stehen.

- Bezugskosten** sind **Nebenkosten** beim Werkstoffeinkauf, z. B. Fracht und Verpackung
- Bezugskosten als Bestandteil der Eingangsrechnung:**

6000 AWR	Zieleinkaufspreis			
6001 BZKR	Bezugskosten			
2600 VORST	Steuerbetrag	an	4400 VE	Rechnungsbetrag

- Gesondert berechnete Bezugskosten mit Barzahlung:**

6001 BZKR	Bezugskosten			
2600 VORST	Steuerbetrag	an	2880 KA	bar gezahlter Betrag

● **Rücksendungen** führen zu einer **Stornobuchung**

- **Rücksendung von Werkstoffen** (zu viel, falsch, beschädigt bzw. defekt):

4400 VE	Bruttogutschrift	an	6000 AWR	Nettogutschrift
			2600 VORST	Steuerkorrektur

- **Rücksendung von Leihverpackung** (Beitrag zum Umweltschutz durch Wiederverwendung):

4400 VE	Bruttogutschrift	an	6001 BZKR	Nettogutschrift
			2600 VORST	Steuerkorrektur

● **Nachträgliche Preisnachlässe**

- **Gutschrift vom Lieferer aufgrund von Sachmangel** (Mängelrüge, **keine** Rücksendung):

4400 VE	Bruttogutschrift	an	6002 NR	Nettogutschrift
			2600 VORST	Steuerkorrektur

Beispiele für Sachmängel, die möglicherweise nicht zu einer Rücksendung führen: leichte Beschädigung, anderes Material, abweichende Größe, kleinere Farbabweichungen

- **Banküberweisung an den Lieferer innerhalb der Skontofrist:**

(Diese Nebenrechnung ist eine Pflichtangabe!)

Rechnungsbetrag				
-	Gutschrift (für Rücksendung von Leihverpackung, aufgrund von Sachmangel oder Teiltrücksendung)			
<hr/>				
=	offener Rechnungsbetrag		: 1,19	Nettokonto (100%)
-	Bruttoskonto			
<hr/>				
=	Überweisungsbetrag (Banklastschrift)			Steuerkorrektur (19%)

4400 VE (offener) Rechnungsbetrag	an	2800 BK	Überweisungsbetrag
		6002 NR	Nettokonto
		2600 VORST	Steuerkorrektur

● **Abschluss von Unterkonten** (vorbereitende Abschlussbuchungen zum 31.12.)

- **Bezugskosten:**

6000 AWR	Saldo	an	6001 BZKR	Saldo
----------	-------	----	-----------	-------

- **Nachlässe:**

6002 NR	Saldo	an	6000 AWR	Saldo
---------	-------	----	----------	-------

● **Rücksendungen und nachträgliche Preisnachlässe** führen buchhalterisch zu einer **Erhöhung des Unternehmenserfolgs** (Gewinns).

S	6000 AWR	H	S	6002 NR	H
Einkäufe		Rücksendungen		Nachträgliche Preisnachlässe	
				• Sachmängel	
				• Skonti	
	↓			↓	
	mindern Erfolg			erhöhen Erfolg	

● **Just-in-time-Verfahren**

Verfahren, bei dem die Werkstoffe genau zu dem Zeitpunkt geliefert werden, wenn sie in der Fertigung gebraucht werden.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> Lagerkosten werden reduziert 	<ul style="list-style-type: none"> eventuelle Lieferverzögerungen bringen Produktionsablauf ins Stocken
<ul style="list-style-type: none"> Bestände veraltern und verderben nicht 	<ul style="list-style-type: none"> häufig kleine Liefermengen führen zu Belastungen im Straßenverkehr und damit zu Umweltschäden

● **Optimale Bestellmenge**

Bestellkosten	Lagerkosten
<ul style="list-style-type: none"> Fracht und Verpackung Versicherung und Zoll Verwaltungskosten 	<ul style="list-style-type: none"> Miete Energiekosten (Strom, Heizung) Löhne/Gehälter Lagermitarbeiter

Zielkonflikt	
Entweder <u>selten</u> in <u>großen</u> Mengen kaufen:	Oder <u>häufig</u> in <u>kleinen</u> Mengen kaufen:

<p>Lösung</p> <p>Ermittlung der optimalen Bestellmenge</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestellkosten = Lagerkosten geringste Gesamtkosten 	
---	--

● **Bestandsveränderungen**

Minderbestand			Mehrbestand		
S	2000 R	H	S	2000 R	H
Anfangsbestand	Schlussbestand		Anfangsbestand	Schlussbestand	
	Minderbestand		Mehrbestand		
Anfangsbestand > Schlussbestand			Anfangsbestand < Schlussbestand		
6000 AWR	an	2000 R	2000 R	an	6000 AWR

TRAINING



*Übung
macht den Meister*

ÜBUNGS-ABSCHLUSSPRÜFUNG 1

für den LehrplanPLUS

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „Goran Albrecht Fußballschuhe e.K.“, kurz „GOAL“, bearbeiten Sie verschiedene betriebswirtschaftliche Aufgaben.



Goran Albrecht Fußballschuhe e. K.

Gewerbestraße 39
86899 Landsberg

Inhaber:

Goran Albrecht

Rechtsform:

Einzelunternehmen

Geschäftsjahr:

1. Januar bis 31. Dezember 2021

Zweck des Unternehmens:

Hauptwerk in Landsberg: Fertigung von Rasenplatz-Fußballschuhen
Zweigwerk in Schondorf: Fertigung von Hallen- und Kunstrasen-Fußballschuhen

Unternehmensphilosophie:

Nachhaltige und qualitativ hochwertige Produktion

Werkstoffe:

Rohstoffe

Nylonstoffe, Wildleder, Kunststoffe,
Baumwollstoffe, ...

Fremdbauteile

Schnürsenkel, Ösen, ...

Hilfsstoffe

Fäden, Textilkleber, ...

Betriebsstoffe

Strom, Schmieröl, ...



Formale Vorgaben:

- Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen darzustellen.
- Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen gerundet anzugeben.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von 19%.

A1 Im Unternehmen „GOAL“ liegt folgender Beleg vor:

Senkel GmbH

Senkel GmbH, Bandlstraße 8, 85345 Freising

Firma
Goran Albrecht Fußballschuhe e. K.
Gewerbstraße 39
86899 Landsberg



**Schnürsenkel
aus Bio-Baumwolle**

Registergericht HRB 305
Steuernummer: 113/171/10359
USt-IdNr. DE 022112093

Tel.: 08161 08164
Fax: 08161 08165

Freising, 11.01.2021

Rechnung Nr. 210408/21

(Bei Zahlung bitte angeben!)

Ihr Auftrag vom: 04.01.2021 Auftrags-Nr.: 68/18 Kunden-Nr.: 240452

Am 11.01.2021 lieferten wir Ihnen:

Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (EUR)	Gesamtpreis (EUR)
1	2000	300810	Schnürsenkel – weiß	3,20	6.400,00
2	1000	300811	Schnürsenkel – schwarz	3,50	3.500,00
3	500	300813	Schnürsenkel – rot	3,80	1.900,00
			Rabatt 8 %		944,00
			Warenwert		10.856,00
			Leihverpackung		80,00
USt 19 %				Rechnungsbetrag	
2.077,84 €				13.013,84 €	

Bei Zahlung bis zum 19.01.2021 gewähren wir 2% Skonto.
Zahlung fällig „rein netto“ am 11.02.2021

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der Senkel GmbH.
Vielen Dank für Ihren Auftrag.

Bankverbindung:
Handelsbank Isarwinkel

IBAN: DE70 8376 9000 0001 2612 15
BIC: HANBDEIWIN1

- 1.1 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt jeweils unter Angabe des Kennbuchstabens an, ob folgende Aussagen A bis C richtig oder falsch sind und verbessern Sie falsche Aussagen.

A	Die bewusste Auswahl des Lieferers „Senkel GmbH“ trägt dazu bei, dem Unternehmensziel der „nachhaltigen Produktion“ von GOAL nachzukommen.
B	Goran Albrecht ist als Einzelunternehmer im Handelsregister in der „Abteilung B“ eingetragen.
C	„GOAL“ muss diesen Beleg 10 Jahre aufbewahren.

- 1.2 Bilden Sie den Buchungssatz zur nebenstehenden Rechnung Nr. 210408/21.
 1.3 Bilden Sie den Buchungssatz für folgenden Beleg:

Von: „Senkel GmbH“	17.01.2021 11:17 Uhr
Betreff: Gutschrift Rücksendung der Leihverpackung	
An: Goran Albrecht Fußballschuhe e. K.	
<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>für die zurückgeschickte Leihverpackung schreiben wir Ihnen den entsprechenden Betrag aus Rechnung Nr. 210408/21 in Höhe von 95,20 € brutto gut.</p> <p>Wir bedanken uns, dass Sie dadurch einen wertvollen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>Daniela Neu Kundenbetreuung Senkel GmbH</p>	

- 1.4 Am 18. Januar 2021 überweist Goran Albrecht vom Geschäftsbankkonto 12.660,27 € für die Rechnung Nr. 210408/21. Bilden Sie den Buchungssatz.
- 1.5 Um Kosten einzusparen, schlägt ein externer Unternehmensberater vor, Lieferer zu suchen, welche Werkstoffe deutlich günstiger anbieten. Erklären Sie unter Verwendung der Unternehmensphilosophie von „GOAL“, zu welchem Zielkonflikt der Vorschlag des Unternehmensberaters führen kann.

A2 Goran Albrecht plant, in seinem Unternehmen eine modernere Produktionsmaschine einzusetzen. Vorab informiert er sich in einem Fachmagazin:

Industrieroboter – der Weg in die Zukunft

Weltweit ist die Nachfrage nach Industrierobotern ungebrochen. 295 104 Roboter wurden nach Angaben der International Federation of Robotics (IFR) im Jahr 2020 verkauft. Das entspricht einem Plus von 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Automobilindustrie und die Elektronikbranche tragen am stärksten zum Wachstum der Branche bei. Der größte Markt für Roboter ist Asien, angeführt von China. Damit setzt sich China erstmals vor Japan, das auf Platz zwei zurückfällt. Bis zum Jahr 2023 werden nach Schätzungen der IFR mehr als drei Millionen Robotereinheiten in den Werkhallen rund um den Globus arbeiten.



- 2.1 Bearbeiten Sie mit Hilfe des Textes folgende Aufgaben.
 - 2.1.1 Berechnen Sie, wie viele Roboter im Jahr 2019 weltweit verkauft wurden.
 - 2.1.2 Geben Sie an, welche zwei Industriezweige am stärksten zur Nachfrage nach Industrierobotern beitragen.
- 2.2 Als Entscheidungshilfe vor dem Kauf einer neuen Produktionsmaschine mit einer Nutzungsdauer von 15 Jahren und einer Produktionsmenge von 1 300 000 Stück pro Jahr stellt Goran Albrecht Informationen zu zwei Angeboten gegenüber.

Angebot 1: Produktionsmaschine XR 243	
Anschaffungskosten	110.000,00 €
Personalkosten/Jahr	58.500.000,00 €
Material- und Energiekosten/Stück	10,00 €
Gewinn/Stück	25,00 €
Amortisationszeit	8,5 Jahre
Weitere Informationen	Flächenbedarf: 25 qm

Angebot 2: Produktionsmaschine BAVARIA the Best 3000	
Anschaffungspreis/Listenpreis (netto)	115.000,00 €
Kosten für Installation und Montage (netto)	2.000,00 €
Amortisationszeit	7,7 Jahre
Weitere Informationen	Kostenloser Wartungsservice in den ersten drei Jahren Flächenbedarf: 18 qm

- 2.2.1 Berechnen Sie die Gesamtkosten pro Jahr der Produktionsmaschine XR 243 des Angebots 1 mit Hilfe der Kostenvergleichsrechnung, wenn ein kalkulatorischer Zinssatz von 5% p. a. zugrunde liegt.
- 2.2.2 „GOAL“ entscheidet sich für Angebot 2. Geben Sie hierfür zwei Gründe an.
- 2.2.3 Bilden Sie den Buchungssatz für den Rechnungseingang beim Kauf der Produktionsmaschine BAVARIA the Best 3000.

„GOAL“ plant am 19.01.2021 flüssige Mittel in 1 000 Aktien der Windkraft-AG anzulegen. Diese Aktiengesellschaft produziert in Deutschland und unterstützt weltweit Aufforstungs-Projekte.

3.1 Noch vor der Geldanlage diskutiert Goran Albrecht mit einem Kollegen über Aktiengeschäfte und tätigt folgende Aussage:

„Mir ist das Risiko bei der Geldanlage in Aktien durchaus bewusst. Für mich überwiegen aber die zwei Vorteile, welche sich aus dem magischen Dreieck der Geldanlage ergeben. Zudem wähle ich die Aktien sorgfältig auch mit Blick auf Nachhaltigkeit und sozialen Kriterien aus.“

3.1.1 Nennen Sie die zwei möglichen Vorteile bei der Geldanlage in Aktien gemäß des magischen Dreiecks der Geldanlage.

3.1.2 Beurteilen Sie anhand eines Kriteriums, ob die Entscheidung für die Windkraft-AG-Aktien die Aussage Goran Albrechts zu seiner Aktienausswahl bestätigt.

3.2 Nach dem Kauf der Aktien liegt folgender Beleg vor. Bilden Sie jeweils den Buchungssatz zu den Buchungsnummern 19 und 20.

Sparbank München – die Bank für den Mittelstand				Konto 1261215
Kontoauszug		IBAN: DE71 7906 9000 0001 2612 15		Auszug Nr. 4/21
8. April 2021/08:32 Uhr		Goran Albrecht Fußballschuhe e. K.		Seite 1/1
Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)
06.04.	06.04.	19	Depotgebühren Windkraft-Aktien Depot-Nr.: 2948103	24,00 –
07.04.	07.04.	20	Dividende für 1 000 Windkraft-Aktien	350,00 +
BLZ: 790 690 00				alter Kontostand
BIC: SPABDEXXMU2				neuer Kontostand
				6.412,00 +
				6.738,00 +

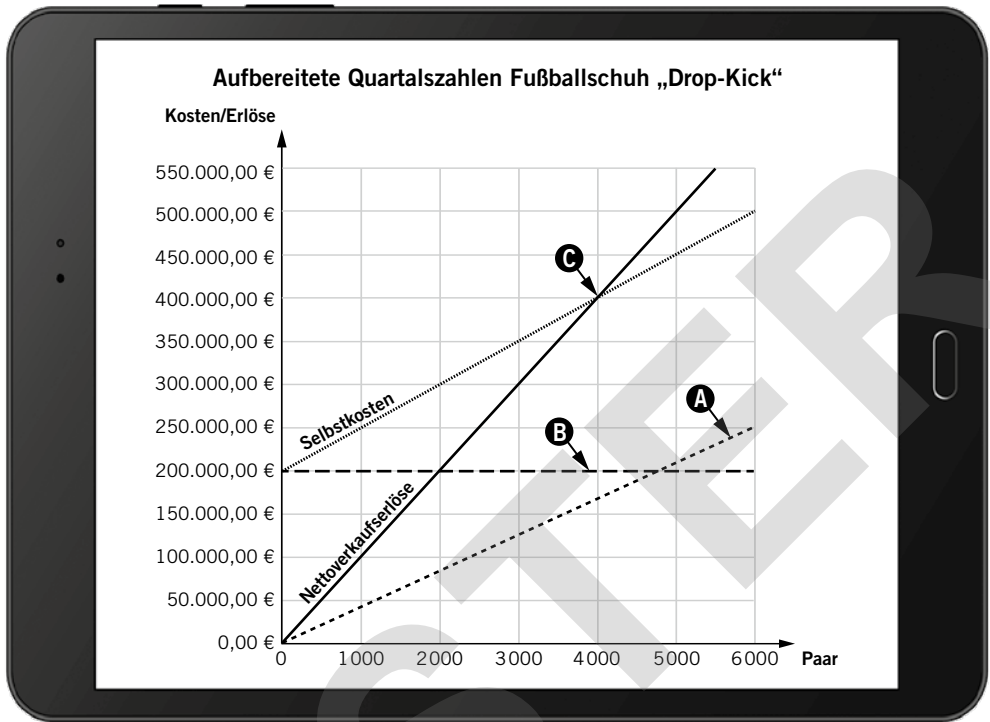
3.3 Zur Finanzierung einer neuen Werbekampagne möchte „GOAL“ am 25.06.2021 alle im Depot befindlichen Windkraft-Aktien verkaufen. Die Schlusskurse der Aktie sind im Besitzzeitraum auszugsweise dargestellt:

	A	B	C	H	I	J
1						
2		Datum	Schlusskurs		Datum	Schlusskurs
3	Montag	18.01.2021	–	Montag	21.06.2021	12,43 €
4	Dienstag	19.01.2021	11,09 €	Dienstag	22.06.2021	12,21 €
5	Mittwoch	20.01.2021	10,85 €	Mittwoch	23.06.2021	11,98 €
6	Donnerstag	21.01.2021	11,22 €	Donnerstag	24.06.2021	11,76 €
7	Freitag	22.01.2021	11,24 €	Freitag	25.06.2021	11,79 €

3.3.1 Berechnen Sie die Kurssteigerung der Aktie vom 19.01. bis 25.06.2021 in Prozent.

3.3.2 Die 1000 Windkraft-Aktien werden am 25.06.2021 zum Schlusskurs unter Berücksichtigung von 1% Spesen vom Kurswert verkauft. Bilden Sie den Buchungssatz für die Bankgutschrift, wenn diese mit 11.200,90 € zu Buche stehen.

A4 Für das 3. Quartal liegen folgende Daten in Form einer unvollständigen Grafik vor:



- 4.1 Geben Sie unter Angabe der Kennbuchstaben A bis C jeweils den entsprechenden Fachbegriff aus der Deckungsbeitragsrechnung an.
- 4.2 „GOAL“ konnte 3000 Paar des Modells „Drop-Kick“ produzieren und absetzen. Berechnen Sie mit Hilfe der Werte aus der Grafik Art und Höhe des Betriebsergebnisses.
- 4.3 Um das Betriebsergebnis zu verbessern, sollen die variablen Kosten gesenkt werden. Nennen Sie hierfür eine konkrete Maßnahme.
- 4.4 Die variablen Kosten wurden erfolgreich gesenkt. Ab dem 4. Quartal wird die Produktion um das neue Modell „Lewi“ erweitert. Ihnen liegen folgende Daten vor:

	Modell „Drop-Kick“	Modell „Lewi“
Produktion/Absatz	3000 Paar	2000 Paar
Nettoverkaufspreis/Paar	100,00 €	?
Variable Kosten/Paar	48,00 €	35,00 €
Deckungsbeitrag gesamt	156.000,00 €	?
Fixkosten	200.000,00 €	

- 4.4.1 Berechnen Sie für das neue Modell „Lewi“ die langfristige Preisuntergrenze.
- 4.4.2 Das Schuhgeschäft SCHUH-SL wäre bereit, 200 Paar des Modells „Lewi“ für 33,00 € netto je Paar abzunehmen. Entscheiden Sie, ob dieser Auftrag angenommen werden soll.
- 4.5 Ihnen liegt folgender Beleg vor. Bilden Sie den Buchungssatz.

GORan ALbrecht

Fußballschuhe e.K.



Goran Albrecht Fußballschuhe e.K., Gewerbestraße 39, 86899 Landsberg

Firma
Schuhgeschäft Erhard Style
Penzinger Straße 113
86916 Kaufering

Inhaber: Goran Albrecht
Registergericht: HRA 826
Steuernummer: 232/143/29837
USt-IdNr.: DE 827226074

Tel.: 08191 0283 7
Fax: 08191 0283 00

Landsberg, 13.08.2021

Rechnung Nr. 230312/21

(bei Zahlung bitte angeben)

Ihr Auftrag vom: 12.08.2021 Auftrags-Nr.: 321/21 Kunden-Nr.: 12389991

Am 13.08.2021 lieferten wir Ihnen ab Werk:

Pos.	Menge	Artikel	Einzelpreis (€)	Gesamtpreis (€)
1	80 Paar	Fußballschuh „Drop-Kick“	100,00	8.000,00
		Versandpauschale		40,00
Warenwert netto		USt 19%	Rechnungsbetrag	
8.040,00 €		1.527,60 €	9.567,60 €	

Zahlung fällig „rein netto“ am 13.09.2021

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.
Vielen Dank für Ihren Auftrag.

Bankverbindung:
Sparbank München

IBAN: DE71 7906 9000 0001 2612 15
BIC: SPABDE3333

A5 Am Ende des Jahres 2021 liegen „GOAL“ folgende Informationen vor:

	A	B	C	D												
1	Aktiva	aufbereitete Bilanz zum 31.12.2021		Passiva												
2	I. Anlagevermögen	4.000.000,00 €	I. Eigenkapital	3.750.000,00 €												
3	II. Umlaufvermögen		II. Fremdkapital													
4	Vorräte	1.800.000,00 €	langfristig	2.550.000,00 €												
5	Forderungen	1.900.000,00 €	kurzfristig	2.250.000,00 €												
6	flüssige Mittel	850.000,00 €														
7	Gesamtvermögen	8.550.000,00 €	Gesamtkapital	8.550.000,00 €												
8																
9	Bilanzkennzahlen		Eigenkapital													
10	Eigenkapitalrentabilität	?	<p>Legend: ■ 1. Januar, ■ 31. Dezember</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>1. Januar</th> <th>31. Dezember</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2019</td> <td>3.330.000,00 €</td> <td>3.010.780,00 €</td> </tr> <tr> <td>2020</td> <td>3.010.780,00 €</td> <td>3.280.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>2021</td> <td>3.280.000,00 €</td> <td>3.750.000,00 €</td> </tr> </tbody> </table>		Jahr	1. Januar	31. Dezember	2019	3.330.000,00 €	3.010.780,00 €	2020	3.010.780,00 €	3.280.000,00 €	2021	3.280.000,00 €	3.750.000,00 €
Jahr	1. Januar	31. Dezember														
2019	3.330.000,00 €	3.010.780,00 €														
2020	3.010.780,00 €	3.280.000,00 €														
2021	3.280.000,00 €	3.750.000,00 €														
11	Finanzierung (EK-Anteil)	43,86 %														
12	Einzugsliquidität	122,22 %														
13																
14	Privateinlagen	Privatentnahmen														
15	0,00 €	0,00 €														

5.1 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt den Kennbuchstaben des Postens an, welcher unter dem Posten Forderungen in der aufbereiteten Bilanz zusammengefasst/saldiert wird.

A	B	C
Einzelwertberichtigung	Bankguthaben	Rückstellungen

5.2 Berechnen und beurteilen Sie die Anlagendeckung I.

5.3 Die Eigenkapitalrentabilität hängt unter anderem von der Höhe des Gewinns ab.

5.3.1 Berechnen und beurteilen Sie diese Kennzahl zum 31.12.2021.

5.3.2 Goran Albrecht entnimmt einen Teil des Gewinns als Unternehmerlohn. Begründen Sie die angemessene Berücksichtigung des Unternehmerlohns bei der Preisgestaltung.

5.4 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt jeweils unter Angabe des Kennbuchstabens die zutreffenden Fachbegriffe (keine Abkürzungen) für die Textlücken A bis C an.

Den Vergleich der Bilanzkennzahlen zwischen verschiedenen Geschäftsjahren im Unternehmen „GORAN“ nennt man ... **A** Abschreibungen führen als Aufwendungen zu einer Verringerung des Gewinns. Unternehmer sehen dies als positiv, da es zu einer geringeren ... **B** ... gegenüber dem Finanzamt führt. Bei einer Einzugsliquidität von 122,22% drohen zwar keine Zahlungsschwierigkeiten, dennoch sollte Goran Albrecht dieses ... **C** ... gewinnbringend investieren.

5.5 Bilden Sie den Buchungssatz für den Abschluss des Kontos 3000 EK.

Am 31.12.2021 sind im Unternehmen „GOAL“ folgende Aufgaben zu erledigen.

- 6.1 „GOAL“ erwartet 2021 einen hohen Gewinn. Goran Albrecht überlegt in diesem Zuge, wie er auch im kommenden Jahr verdiente Mitarbeiter an sein Unternehmen binden kann. Beschreiben Sie hierfür eine geeignete Entgeltform.
- 6.2 Bilden Sie die Buchungssätze zu folgenden (vorbereitenden) Abschlussbuchungen.
- 6.2.1 Ihnen liegt folgender Belegauszug vor.

Dr. August Döpfner
Rechtsanwaltskanzlei

Dr. August Döpfner, Rechtsanwalt, Gerichtsstraße 12, 86899 Landsberg

Firma
Goran Albrecht e. K.
Gewerbstraße 39
86899 Landsberg

Landsberg, 30.12.2021

Kostenvoranschlag Nr. 3847/19

Sehr geehrter Herr Albrecht,

bezüglich des laufenden Prozesses gegen Ihren Kunden Schuh-MAFIA müssen Sie im kommenden Geschäftsjahr mit Anwaltskosten von voraussichtlich 5.600,00 € netto rechnen.

6.2.2 Die Gutschrift für einen gewerblich vermieteten Parkplatz in Höhe von 2.142,00 € brutto (USt-Anteil: 342,00 €) für die Monate Dezember bis Februar erfolgte bereits am 01.12.2021 auf das Geschäftsbankkonto.

6.2.3 Ihnen liegt folgendes Konto vor:

Soll	6022 NH	Haben
	13.05. VE	1.050,00 €

6.2.4 Der Bestand an einwandfreien Forderungen beträgt 178.500,00 €. Das allgemeine Ausfallrisiko liegt bei 1%.

6.3 Im März wurde eine Anpressmaschine für 120.000,00 € erworben. Ihnen liegt folgender Auszug der AfA-Tabelle vor.

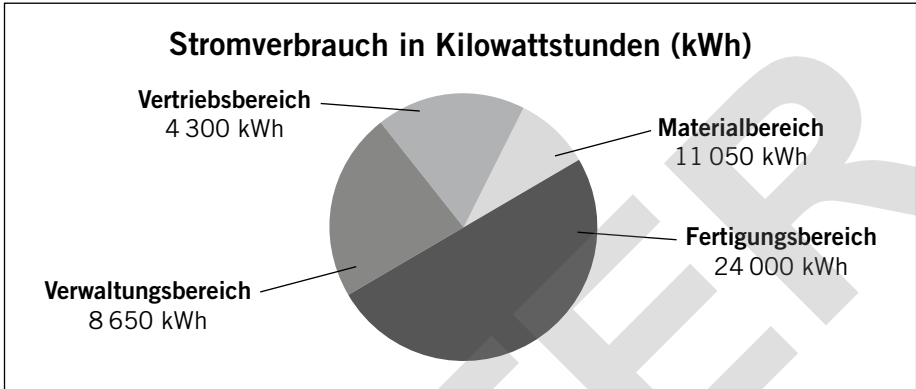
AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Lederwaren- und Kofferindustrie“			
Lfd. Nr.	Anlagegüter	Nutzungsdauer (ND) i. J.	Linearer AfA-Satz v. H.
1	Abfallheftmaschinen	10	10
2	Abfallverwertungsmaschinen	10	10
3	Abglasmaschinen	7	14
4	Anleimmaschinen	3	33
5	Anpressmaschinen	5	20
6	Anschreibmaschinen	5	20

6.3.1 Geben Sie an, wofür die Abkürzung „AfA“ steht.

6.3.2 Berechnen Sie die Höhe der Abschreibung 2021.

A7 Kosten, die durch die Produktion im Unternehmen „GOAL“ entstehen, werden pro Quartal erfasst und laufend analysiert, um entsprechende Maßnahmen sofort einleiten zu können.

7.1 Die Stromkosten von 136.000,00 € erscheinen zu hoch. Diese Grafik stellt den Verbrauch dar:



7.1.1 Berechnen Sie die Höhe der Stromkosten im Fertigungsbereich.

7.1.2 Nennen Sie eine Möglichkeit, wie „GOAL“ Stromkosten senken kann.

7.2 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt jeweils unter Angabe des Kennbuchstabens die zutreffenden Fachbegriffe (keine Abkürzungen) für die Textlücken A bis C an.

In der Kosten- und Leistungsrechnung werden verschiedene Kostenarten unterschieden. Stromkosten sind ein Beispiel für ... **A** ... , die mit Hilfe des ... **B** ... verursachungsgerecht auf die Kostenstellen verteilt werden.

Im Gegensatz dazu können manche Kosten den Kostenträgern direkt zugeordnet werden. Kostenträger im Unternehmen „GOAL“ sind die hergestellten ... **C**

7.3 Im Rahmen der Kostenträgerstückrechnung wurden für ein Paar Fußballschuhe „Torschützenkönig“ folgende Werte ermittelt:

Kosten:			
Fertigungsmaterial	17,70 €	Fertigungskosten	32,40 €
Zuschlagssätze:			
Materialbereich	20,0 %	Verwaltungsbereich	8,0 %
Fertigungsbereich	125,0 %	Vertriebsbereich	4,6 %

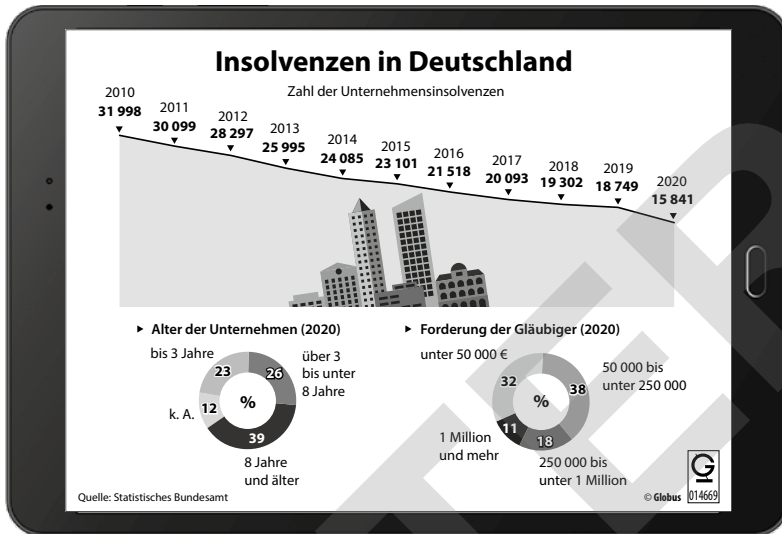
Berechnen Sie die Selbstkosten.

7.4 Im nächsten Quartal betragen die Selbstkosten bei Modell „Torschützenkönig“ 65,50 €. Berechnen Sie den Gewinn in Euro, wenn den Kunden ein Listenverkaufspreis von 75,87 € pro Paar angeboten und ein Skonto in Höhe von 3% gewährt wird.

7.5 „GOAL“ erhält die Eingangsrechnung des Handelsvertreters, die Provision beträgt 2.142,00 € brutto. Bilden Sie den Buchungssatz.

„GOAL“ überwacht regelmäßig die Forderungen.

8.1 In der News-App entdeckt Goran Albrecht folgende Infografik:



8.1.1 Nennen Sie den Fachbegriff für die Art des Diagramms, mit der die Veränderung der Zahl der Unternehmensinsolvenzen von 2010 bis 2020 dargestellt wird.

8.1.2 Berechnen Sie für das Jahr 2020 die Zahl der Unternehmensinsolvenzen, bei denen die Forderungen der Gläubiger weniger als 50.000,00 € betragen haben.

8.1.3 Geben Sie das Alter der Unternehmen an, die im Jahr 2020 am häufigsten von einer Insolvenz betroffen waren.

8.2 Durch Factoring kann „GOAL“ das Ausfallrisiko an ein Finanzierungsunternehmen weitergeben. Nennen Sie zwei Nachteile von Factoring.

8.3 Ihnen liegt das Konto 2470 ZWFO des Unternehmens „GOAL“ vor:

Soll	2470 ZWFO		Haben
AB	13.672,25 €	1. BK	2.528,75 €
2. FO	50.575,00 €		

8.3.1 Formulieren Sie den Geschäftsfall zum Kontoeintrag Nr. 1.

8.3.2 Das Insolvenzverfahren gegenüber unserem Großkunden „Newsport“ (Kontoeintrag Nr. 2) ist abgeschlossen. Auf dem Geschäftsbankkonto geht eine Zahlung über 4.046,00 € ein. Bilden Sie den Buchungssatz.

8.4 Gegenüber dem Kunden „Kai N. Moos“ besteht eine Forderung von 23.800,00 €. Dieser befindet sich seit 20 Tagen im Zahlungsverzug.

8.4.1 Berechnen Sie die Verzugszinsen, wenn der Verzugszinssatz 8,12 % p. a. beträgt.

8.4.2 „GOAL“ darf dem Schuldner durch die Erstellung der Mahnung den dafür nötigen Zeitaufwand in Rechnung stellen. Nennen Sie den Fachbegriff hierfür.

LÖSUNGEN ÜBUNGS-AP 1

A1 1.1

A	richtig	B	falsch	C	richtig
----------	---------	----------	--------	----------	---------

4

B verbessert:

Einzelunternehmer (wie Goran Albrecht) sind im Handelsregister in der Abteilung A eingetragen, Kapitalgesellschaften in der Abteilung B.



A	Unter „Nachhaltigkeit“ versteht man langfristig ausgerichtetes Handeln, welches zukünftige Generationen vor Fehlentwicklungen wie Umweltverschmutzung, Überschuldung oder sozialen Problemen schützen soll. Durch die Auswahl eines Lieferers, der Werkstoffe durch biologischen Anbau herstellt, kann hierfür ein Beitrag geleistet werden (siehe Firmenlogo).
C	Belege müssen gemäß Handelsgesetzbuch 10 Jahre aufbewahrt werden.

1.2 6010 AWF 10.856,00 €
 6011 BZKF 80,00 €
 2600 VORST 2.077,84 € an 4400 VE 13.013,84 €

4



Als Mitarbeiter(in) von „GOAL“ ist der Beleg als Eingangsrechnung zu erfassen. Gemäß Deckblatt sind Schnürsenkel Fremdbauteile, die Leihverpackung wird als Bezugskosten gebucht. Der Kauf ist umsatzsteuerpflichtig.

1.3 4400 VE 95,20 € an 6011 BZKF 80,00 €
 2600 VORST 15,20 €

3



Aus der E-Mail an „GOAL“ geht hervor, dass die Leihverpackung für die Schnürsenkel an den Lieferer zurückgeschickt wurde. Die Gutschrift ist als Stornobuchung zu erfassen, indem der ursprüngliche Buchungssatz „umgedreht“ wird.

1.4 **offener Rechnungsbetrag 12.918,64 €** ↑ **100%** → **217,12 €**
 – Bruttoskonto 258,37 € 2% → 41,25 €
 = Überweisungsbetrag 12.660,27 € | 98%
 4400 VE 12.918,64 € an 2800 BK 12.660,27 €
 6012 NF 217,12 €
 2600 VORST 41,25 €

6



„GOAL“ überweist den Betrag am 18. Januar 2021. Gemäß Zahlungsbedingungen aus Rechnung Nr. 210408/21 wird ein Skontoabzug von 2% bis 19. Januar 2021 gewährt. Zu beachten ist, dass der Überweisungsbetrag 98% entspricht. Alternativ kann vom Rechnungsbetrag die Gutschrift durch die Rücksendung der Leihverpackung subtrahiert werden. Die Angabe der Nebenrechnung ist Pflicht!

1.5 Es würden zwei schwer miteinander vereinbare Ziele aufeinandertreffen: möglichst kostengünstige Produktion (Vorschlag des Unternehmensberaters) und die nachhaltige und qualitativ hochwertige Produktion (Unternehmensphilosophie).

1



Bei einem Zielkonflikt kann ein Ziel zwar im hohen Maße erreicht werden, das andere Ziel dagegen nur in geringem Umfang.

18

2.1.1 2019 $\xrightarrow{+ 16\%}$ 2020
 $x \triangleq 100\%$ $\qquad\qquad\qquad$ $295\,104 \triangleq 116\%$

$295\,104 \triangleq 116\%$
 $x \triangleq 100\%$

$x = \frac{100 \cdot 295\,104}{116} = 254\,400 \rightarrow$ Im Jahr 2019 wurden weltweit 254 400 Roboter verkauft.

2

i Als Grundwert (100%) bei Vergleichen zwischen zwei Jahren wird stets der Wert für das Jahr herangezogen, das am längsten zurückliegt, hier 2019. Da die prozentuale Änderung (Steigerung) gegeben ist, kann damit der Prozentsatz für den vermehrten Grundwert (Roboterzahl 2020) ermittelt werden. Die Berechnung der Roboterzahl für das Jahr 2019 erfolgt mit dem Dreisatz.

2.1.2 Automobilindustrie und Elektronikbranche

2

i Der vorliegende Text ist genau zu lesen. Beim Auffinden der entscheidenden Stelle ist zu bedenken, dass statt des Begriffs „Industriezweige“ das Wort „Branche“ als Synonym verwendet wird. Unter „Branche“ versteht man die Zusammenfassung von Unternehmen zu einer Gruppe, die ähnliche Produkte oder Dienstleistungen anbieten.

2.2.1 Material- und Energiekosten in € = $1\,300\,000 \cdot 10,00 = 13\,000\,000,00$
 Abschreibung pro Jahr in € = $110\,000,00 : 15 = 7\,333,33$

Kalk. Zinsen pro Jahr in € = $\frac{110\,000,00 \cdot 5}{100 \cdot 2} = 2\,750,00$

Personalkosten	58.500.000,00 €	
+ Material-/Energiekosten	13.000.000,00 €	
= variable Kosten pro Jahr		71.500.000,00 €
Abschreibung	7.333,33 €	
+ kalkulatorische Zinsen	2.750,00 €	
= fixe Kosten pro Jahr		10.083,33 €
Gesamtkosten pro Jahr		71.510.083,33 €

5

i Zur Berechnung der Gesamtkosten für die Produktionsmaschine XR 243 müssen die gesamten variablen Kosten und die gesamten fixen Kosten addiert werden. Der Betrag der gesamten variablen Kosten ergibt sich aus den Personalkosten sowie den Material- und Energiekosten, die sich jeweils durch Multiplikation der Produktionsmenge mit den Stückkosten ergeben.

Die gesamten fixen Kosten setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen:

Der jährliche Abschreibungsbetrag und die kalkulatorischen Zinsen können durch Einsetzen der entsprechenden Werte aus der Tabelle mit den folgenden Formeln berechnet werden:

Abschreibung pro Jahr in € = $\text{Anschaffungskosten} : \text{Nutzungsdauer}$

Kalk. Zinsen pro Jahr in € = $\frac{\text{Anschaffungskosten} \cdot \text{kalkulatorischer Zinssatz}}{100 \cdot 2}$

2.2.2 z.B.: geringerer Flächenbedarf (18 m²), geringere Amortisationszeit (7,7 Jahre) 2

i Alternativ könnte auch der kostenlose Wartungsservice als Argument angeführt werden.

2.2.3	Anschaffungspreis	115.000,00 €	
	+ Anschaffungsnebenkosten	2.000,00 €	
	= Anschaffungskosten	117.000,00 €	

0700 MA	117.000,00 €			
2600 VORST	22.230,00 €	an	4400 VE	139.230,00 €

4

i Die Kosten für Installation und Montage sind Anschaffungsnebenkosten, die im Konto 0700 MA im Soll zu aktivieren (einzubuchen) sind. Der Kauf ist umsatzsteuerpflichtig. Die Eingangsrechnung wird im Konto 4400 VE im Haben erfasst. Die Angabe der Nebenrechnung ist Pflicht!

15

A3 3.1.1 – hohe Liquidität 2
 – Möglichkeit der hohen Rendite

i Das magische Dreieck der Geldanlage betrachtet die folgenden drei Kriterien: Liquidität, Rendite (bzw. Rentabilität, Verzinsung) und Sicherheit. Je nach Anlageform können ausschließlich zwei Kriterien realisiert werden.

3.1.2 z.B.: Goran Albrechts Aussage passt zur Auswahl der Aktien, da er mit der Geldanlage in die Windkraft-AG in ein Unternehmen investiert, welches u. a. ökologische Projekte (Aufforstung) fördert und damit dem Anlagekriterium „Nachhaltigkeit“ nachkommt. 2

i Ein weiteres Kriterium neben der Nachhaltigkeit ist bei der Aktienausswahl laut Goran Albrechts Aussage der soziale Aspekt. Auch dazu passt die Entscheidung für die Aktie der Windkraft-AG, da das Unternehmen in Deutschland produziert und hier Arbeitsplätze schafft.

3.2 Buchung 19:				
6750 KGV	24,00 €	an	2800 BK	24,00 €
Buchung 20:				
2800 BK	350,00 €	an	5780 DDE	350,00 €

4

i Liegt ein Kontoauszug als Beleg vor, kommt im Buchungssatz grundsätzlich das Konto 2800 BK vor:

Vorgang 1: Da sich hinter dem Betrag in Höhe von 24,00 € ein Minuszeichen befindet, liegt eine Belastung des Geschäftsbankkontos vor, die im Konto 2800 BK im Haben zu buchen ist. Kontoführungsgebühren sind als Aufwand im Soll des Kontos 6750 KGV zu erfassen.

Vorgang 2: Da sich hinter dem Betrag in Höhe von 350,00 € ein Pluszeichen befindet, liegt eine Gutschrift auf das Geschäftsbankkonto vor, die im Konto 2800 BK im Soll zu buchen ist. Dividenderträge sind im Haben des Kontos 5780 DDE zu erfassen.

3.3.1 19.01.2021 $\xrightarrow{+ 0,70 \text{ €}}$ 25.06.2021
 11,09 € $\hat{=}$ 100% 11,79 €
 11,09 € $\hat{=}$ 100%
 0,70 € $\hat{=}$ x%
 $x = \frac{0,70 \cdot 100}{11,09} = 6,31$ → Der Wert der Aktie ist im Besitzzeitraum um 6,31% gestiegen.

2

i Als Grundwert (100%) bei Vergleichen zwischen zwei Zeitpunkten wird stets der Wert für denjenigen herangezogen, der am längsten zurückliegt, hier der Kauftag 19.01.2021. Dieser Tag war der Ausgangspunkt des Anstiegs, der z.B. mit dem Dreisatz in Prozent zu berechnen ist.

3.3.2	Kurswert (1000 · 11,79 €)	11.790,00 €	100%
	- Spesen	117,90 €	1%
	= Bankgutschrift	11.672,10 €	99%
	Bankgutschrift	11.672,10 €	
	- Banklastschrift (Buchwert)	11.200,90 €	
	= Kursgewinn	471,20 €	

2800 BK	11.672,10 €	an	1500 WP	11.200,90 €
			5650 EAWP	471,20 €

6

i Laut Angabe sind beim Verkauf 1% Spesen vom Kurswert zu berücksichtigen. Dazu wird mit dem Schema der Verkaufsabrechnung zunächst der Kurswert der Aktien bestimmt (Stückzahl · Stückkurs). Vom Kurswert werden die Spesen abgezogen (Prozentrechnung) und es ergibt sich die Bankgutschrift.

Durch den Aktienverkauf vermindert sich der Bestand an Wertpapieren im aktiven Bestandskonto 1500 WP, das mit dem Buchwert im Haben gebucht wird. Die mit dem Schema berechnete Bankgutschrift ist im Konto 2800 BK im Soll zu erfassen. Um den Erfolg eines Aktiengeschäfts zu ermitteln, wird die Bankgutschrift beim Verkauf mit der Banklastschrift beim Kauf verglichen. Als Differenz ergibt sich ein Kursgewinn (positiver Betrag), der als Ertrag im Haben des Kontos 5650 EAWP gebucht wird. Anfallende Spesen werden sofort abgezogen und nicht gebucht.

16

4.1

A	variable Kosten	B	Fixkosten	C	Break-even-Point (Gewinnschwelle)
----------	-----------------	----------	-----------	----------	-----------------------------------

3 A4

i

A	Variable Kosten fallen nur bei Produktion an (Startpunkt im Nullpunkt) und steigen proportional mit der Stückzahl.
B	Fixkosten sind produktionsunabhängig und somit parallel zur x-Achse.
C	Der Break-even-Point stellt den Schnittpunkt der Gesamtkosten mit den Nettoverkaufserlösen dar.

4.2	Nettoverkaufserlöse	300.000,00 €
	– Selbstkosten	350.000,00 €
	= Betriebsverlust	– 50.000,00 €

2

i Das Betriebsergebnis ergibt sich durch Subtraktion der Selbstkosten von den Nettoverkaufserlösen. Um diese Beträge zu erhalten, begibt man sich auf der waagrechten Achse („x-Achse“) an die Stelle für 3000 Paar. Jetzt können die Beträge mithilfe der Skala der senkrechten Achse („y-Achse“) abgelesen werden.

4.3 z. B.: nach Verhandlungen mit Lieferanten Schnürsenkel günstiger beziehen

1

i Den variablen Kosten werden das Fertigungsmaterial und die Fertigungslöhne zugeordnet. Daraus können Beispiele gewählt werden, wobei eine Senkung der Fertigungslöhne zu einem Verlust von qualifizierten Arbeitskräften führen könnte.

	„Drop-Kick“ 3000 Paar (€)	„Lewi“ 2000 Paar (€)	gesamt (€)
Nettoverkaufserlöse		6 57,00	
– Variable Kosten		35,00	
= Stück-DB		5 22,00	
Gesamt-DB	3 156.000,00	4 44.000,00	2 200.000,00
– Fixkosten			200.000,00
= Betriebsergebnis			1 0,00

→ Langfristige Preisuntergrenze „Lewi“ = 57,00 €.

4

i Die Ermittlung der langfristigen Preisuntergrenze erfolgt in sechs Schritten:

- 1 Das Betriebsergebnis wird auf 0,00 € gesetzt.
- 2 Die Höhe des Gesamtdeckungsbeitrags entspricht den gesamten Fixkosten.
- 3 Die Preise für das andere Produkt (hier „Drop-Kick“) bleiben unverändert.
- 4 Durch Subtraktion des Deckungsbeitrags für das Produkt „Drop-Kick“ vom Gesamtdeckungsbeitrag wird der neue Deckungsbeitrag für das Produkt „Lewi“ ermittelt.
- 5 Anschließend wird beim Produkt „Lewi“ der Deckungsbeitrag gesamt durch die Stückzahl dividiert, sodass sich der Deckungsbeitrag/Stück ergibt.
- 6 Die Rückwärtsrechnung mit unveränderten variablen Kosten/Stück liefert den neuen Nettoverkaufspreis = langfristige Preisuntergrenze.

4.4.2 Der Auftrag sollte nicht angenommen werden, da die kurzfristige Preisuntergrenze von 35,00 € unterschritten wird und die variablen Kosten nicht gedeckt sind.

2

i Sofern die variablen Kosten nicht gedeckt sind, wird kein positiver Deckungsbeitrag erwirtschaftet, welcher zur Deckung der Fixkosten beitragen würde.

4.5	2400 FO	9.567,60 €	an	5000 UEFE	8.040,00 €
				4800 UST	1.527,60 €

4

i Da eine Ausgangsrechnung vorliegt, wird diese im Konto 2400 FO im Soll erfasst. Der Verkauf der Fußballschuhe inklusive der Versandpauschale wird im Konto 5000 UEFE im Haben gebucht. Außerdem ist Umsatzsteuer in Höhe von 19% zu berücksichtigen.

5.1 A

- i** Die aufbereitete Bilanz fasst Posten zusammen und ist somit übersichtlicher.
Im Posten Forderungen sind enthalten:
Forderungen, zweifelhafte Forderungen, Vorsteuer, aktive Rechnungsabgrenzungsposten
Saldiert (abgezogen) werden:
Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen

5.2 $Anlagendeckung I \text{ in } \% = \frac{3.750.000,00 \text{ €} \cdot 100}{4.000.000,00 \text{ €}} = 93,75$

→ Eine Anlagendeckung I in Höhe von 93,75% ist positiv, da nahezu das gesamte Anlagevermögen langfristig durch das Eigenkapital finanziert wurde und „GOAL“ somit finanziell unabhängig ist.

- i** Die entsprechenden Werte sind in folgende Formel einzusetzen:

$$Anlagendeckung I \text{ in } \% = \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Die Anlagendeckung I gibt Aufschluss darüber, wieviel Prozent des Anlagevermögens durch das Eigenkapital finanziert wurde.

Der Idealwert sollte zwischen 70% und 100% liegen.

5.3.1 $Gewinn \text{ in } € = 3.750.000,00 - 3.280.000,00 = 470.000,00$

$$\text{Eigenkapitalrentabilität in } \% = \frac{470.000,00 \cdot 100}{3.280.000,00} = 14,33$$

→ z. B.: Die Eigenkapitalrentabilität ist im Vergleich zu anderen Anlageformen sehr gut, da sie mit 14,33% weit über dem marktüblichen Zinssatz (aktuelle Umlaufrendite) liegt.

- i** Zunächst muss der Jahresüberschuss für 2021 durch den Eigenkapitalvergleich (mithilfe des Säulendiagramms) ermittelt werden. Privateinlagen bzw. -entnahmen fallen nicht an (jeweils 0,00 € in den Zellen A15 und B15). Die entsprechenden Werte werden in folgende Formel eingesetzt:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität in } \% = \frac{\text{Gewinn (Jahresüberschuss)} \cdot 100}{\text{Eigenkapital (Anfangsbestand)}}$$

Die Zielvorgabe liegt in Deutschland bei 10% bis 20%.

5.3.2 Der Unternehmerlohn wird nicht als Aufwand erfasst, muss aber als Kostenanteil in die Preisgestaltung einfließen, damit ausreichend Gewinn einkalkuliert ist.

- i** Der Unternehmer muss mit dem Gewinn den kalkulatorischen Unternehmerlohn, die Risikoprämie und die Verzinsung des Eigenkapitals ausgleichen. Darüber hinaus sollte der Gewinn genügend Spielraum für nötige Investitionen bieten; deshalb werden kalkulatorische Abschreibungen in die Preiskalkulation einbezogen.

1 A5

3

4

2

5.4

A	internen Vergleich/ Zeitvergleich	B	Einkommensteuerschuld	C	„tote Kapital“
----------	--------------------------------------	----------	-----------------------	----------	----------------

3



A	Davon zu unterscheiden ist der externe Betriebsvergleich, bei dem unterschiedliche Unternehmen miteinander verglichen werden.
B	Je geringer der Gewinn, desto geringer ist die Einkommensteuerschuld des Einzelunternehmers.
C	Der Idealwert bei der Kennzahl der Einzugliquidität beträgt 100 %. Unter 100 % wird das kurzfristige Fremdkapital nicht durch Forderungen und flüssige Mittel gedeckt, es könnte zu Zahlungsschwierigkeiten kommen. Über 100 % können überflüssige liquide Mittel gewinnbringend investiert werden (z. B. neue Produktionsanlagen).

5.5 3000 EK 3.750.000,00 € an 8010 SBK 3.750.000,00 €

2



Als passives Bestandskonto wird das Konto 3000 EK über das Schlussbilanzkonto abgeschlossen, der Schlussbestand steht bei allen passiven Bestandskonten im Soll.

15

A6 6.1 Mit dem Beteiligungsentgelt (Gewinnbeteiligung) erhalten Mitarbeiter einen Anteil am erwirtschafteten Gewinn zur langfristigen Bindung an das Unternehmen.

2



Als mögliche Entgeltformen kommen das Zeitentgelt, das Leistungsentgelt sowie die Gewinnbeteiligung in Betracht.

6.2.1 6770 RBK 5.600,00 € an 3900 RST 5.600,00 €

2



Hier handelt es sich um einen Kostenvoranschlag eines Rechtsanwalts für einen schwebenden Prozess, der nicht mehr im aktuellen Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen wird. Bei dieser ungewissen Verbindlichkeit sind weder der genaue Fälligkeitstermin noch der konkrete zu zahlende Betrag bekannt. Entsprechend ist zum 31.12.2021 eine Rückstellung zu bilden. Dabei ist zu beachten, dass der Nettobetrag zu buchen ist. Die Buchung der Umsatzsteuer erfolgt erst bei der Rechnungsstellung, wenn das Verfahren beendet ist.

6.2.2 01.12.21 31.12.21 28.02.22
 1 Monat 2 Monate
 600,00 € 1.200,00 €

5400 EMP 1.200,00 € an 4900 PRA 1.200,00 €

3



Da bereits im Dezember zum Zeitpunkt der Bankgutschrift, also im Voraus, die Miete als Ertrag im Konto 5400 EMP gebucht wurde, liegt der Fall Passive Rechnungsabgrenzung (4900 PRA) vor. Der abzugrenzende Betrag bezieht sich immer auf das nächste Jahr (hier: 2 Monate).

6.2.3 6022 NH 1.050.00 € an 6020 AWH 1.050.00 €

2



Am 31.12. wird der Saldo im Konto 6022 NH im Soll gebucht. Als Unterkonto wird die Vorabschlussbuchung über das Konto 6020 AWH vorgenommen.

6.2.4	Einwandfreie Forderungen brutto	178.500,00 €	119%
	- Umsatzsteuer	28.500,00 €	19%
	= Einwandfreie Forderungen netto	150.000,00 €	100%
	davon 1% Pauschalwertberichtigung	1.500,00 €	

6950 ABFO 1.500,00 € an 3680 PWB 1.500,00 €

i Im Gegensatz zu zweifelhaften Forderungen werden einwandfreie Forderungen pauschalwertberichtigt (3680 PWB). Die Forderungsbewertung erfolgt aufgrund des Prinzips der kaufmännischen Vorsicht, wonach auch scheinbar sichere Forderungen ausfallen können. Dabei wird ausgehend vom Forderungsbestand netto die Wertberichtigung durch Prozentrechnung (1%) bestimmt. Es erfolgt eine indirekte Abschreibung (Konto 6950 ABFO im Soll) ohne Umsatzsteuerkorrektur.

6.3.1 Absetzung für Abnutzung

i Für die Wertminderung wird im Handelsrecht der Begriff Abschreibung, im Steuerrecht der Begriff Absetzung für Abnutzung verwendet.

6.3.2 Abschreibungsbetrag pro Jahr in € = $\frac{120.000,00}{5} = 24.000,00$

Abschreibungsbetrag für 2021 in € = $\frac{24.000,00 \cdot 10}{12} = 20.000,00$

i Findet die Anschaffung einer hochwertigen Sachanlage (Anschaffungskosten > 800,00 € netto) nicht im Januar (hier März) statt, also von Februar bis Dezember, so ist monatsgenau abzuschreiben. Dabei rechnet man den Anteil an der jährlichen Abschreibung (Anschaffungskosten : 5 Jahre) für die Monate beginnend mit dem Anschaffungsmonat bis zum Dezember aus (10/12).

7.1.1 Gesamter Stromverbrauch in kWh = 11 050 + 24 000 + 8 650 + 4 300 = 48 000

136.000,00 € ≙ 48 000 kWh
 x € ≙ 24 000 kWh

$x = \frac{24 000 \cdot 136.000,00}{48 000} = 68.000,00$ → Die Stromkosten im Fertigungsbereich betragen 68.000,00 €.

i Zur Berechnung der anteiligen Stromkosten im Fertigungsbereich ist zuerst der gesamte Stromverbrauch der vier Kostenstellen durch Addition aller Kilowattstunden (kWh) zu ermitteln. Dieser wird im Dreisatz den gesamten Stromkosten gleichgesetzt.

7.1.2 z. B.: energiesparende LED-Leuchtmittel einbauen

i Weitere Möglichkeiten könnten sein: einen günstigeren Stromanbieter finden, durch Anbringung von Solarzellen auf dem Dach des Gebäudes diesen Strom direkt zu nutzen bzw. eine Einspeisevergütung zu erhalten (je nach gesetzlichen Vorgaben).

3

1

2

15

A7

2

1

7.2

A	Gemeinkosten	B	Betriebsabrechnungsbogens	C	Produkte (Fußballschuhe)
---	--------------	---	---------------------------	---	--------------------------

3



A	Gemeinkosten können im Gegensatz zu Einzelkosten keinem Kostenträger/Fertigerzeugnis direkt zugeordnet werden.
B	Mit sinnvollen Verteilungsschlüsseln können die Gemeinkosten zunächst einer Kostenstelle zugeordnet werden; dies geschieht mit dem Betriebsabrechnungsbogen.
C	Die konkreten Fertigerzeugnisse/Produkte sind im Modellunternehmen auf dem Deckblatt aufgeführt.

7.3

Fertigungsmaterial	① 17,70 €	100,0%
+ Materialgemeinkosten	3,54 €	20,0%
<hr/>		
= Materialkosten	21,24 €	120,0%
+ Fertigungskosten	32,40 €	
<hr/>		
= Herstellkosten	② 53,64 €	100,0%
+ Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten	6,76 €	12,6%
<hr/>		
= Selbstkosten	③ 60,40 €	↓ 112,6%

4



Es ist eine Kostenträgerstückrechnung als Vorwärtskalkulation zu erstellen:

Zunächst müssen die Materialgemeinkosten auf der Grundlage des Fertigungsmaterials durch Prozentrechnung ermittelt werden ①. Dann sind die Materialkosten und die Fertigungskosten zu addieren, um die Herstellkosten zu erhalten ②. Die Selbstkosten ergeben sich durch Addition der Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten ③, wobei die Zuschlagssätze dieser beiden Kostenstellen aufgrund des gleichen Grundwertes zusammengefasst werden können.

7.4

Selbstkostenpreis	65,50 €	↓
+ Gewinn	8,09 €	↑
<hr/>		
= Barverkaufspreis	73,59 €	97,0%
+ Kundenskonto	2,28 €	3,00%
<hr/>		
= Listenverkaufspreis	75,87 €	100,0%

→ Der Gewinn beträgt 8,09 €.

2



Zur Lösung der Aufgabe wird das Schema der Verkaufskalkulation benötigt. Schema aufschreiben, gegebene Werte eintragen und Grundwerte festlegen. Durch eine Differenzkalkulation lässt sich dann der Gewinn in Euro berechnen.

7.5

6760 PROV	1.800,00 €			
2600 VORST	342,00 €	an	4400 VE	2.142,00 €

3



Die Provision wird als Aufwand im Konto 6760 PROV im Soll gebucht. Um den Nettobetrag bei einem Umsatzsteuersatz von 19% zu erhalten, rechnet man schnell $2.142,00 € : 1,19$. Da eine Eingangsrechnung vorliegt, wird diese im Konto 4400 VE im Haben erfasst.

15

8.1.1 Liniendiagramm

i Liniendiagramme eignen sich besonders dafür, einen Trend bzw. eine zeitliche Entwicklung darzustellen. Neben dieser Diagrammart werden in der vorliegenden Infografik auch zwei Kreisdiagramme zur Veranschaulichung eingesetzt. Diese geben über die prozentuale Aufteilung eines Ganzen Auskunft.

8.1.2 $15841 \triangleq 100\%$

$x \triangleq 32\%$

$x = \frac{32 \cdot 15841}{100} = 5069$

→ Bei 5069 Unternehmen hatten Gläubiger Forderungen von weniger als 50.000,00 €.

i Bei dieser Anteilsrechnung stellt die Zahl der Unternehmensinsolvenzen für das Jahr 2020 den Grundwert (100%) dar. Mit dem gegebenen Prozentsatz unter „Forderung der Gläubiger (2020)“ aus dem Kreisdiagramm erfolgt die rechnerische Ermittlung des Prozentwertes mit dem Dreisatz.

8.1.3 Unternehmen, die 8 Jahre und älter sind, waren am häufigsten im Jahr 2020 von einer Insolvenz betroffen.

i In dem linken Kreisdiagramm werden die insolventen Unternehmen für das Jahr 2020 nach ihrem Alter unterschieden. Am häufigsten sind die Unternehmen von einer Insolvenz betroffen, für die der höchste Prozentsatz angegeben ist.

8.2 z. B.:

- Der Factor verlangt für die Finanzdienstleistung hohe Gebühren.
- Eventuell wird die Kundenbeziehung belastet.

i Ein weiterer Nachteil des Factorings wäre, dass dies nicht für jede Wirtschaftsbranche geeignet ist (vor allem nicht für die Dienstleistungsbranche).

8.3.1 Ein Kunde begleicht seine zweifelhafte Forderung über 2.528,75 € per Banküberweisung.

i Das Konto BK bei Eintragung Nr. 1 ist das Gegenkonto der zu betrachtenden Buchung, für die sich als Buchungssatz ergibt:

2800 BK 2.528,75 € an 2470 ZWFO 2.528,75 €

Im aktiven Bestandskonto 2800 BK findet aufgrund der Sollbuchung eine Mehrung (Bankgutschrift), im aktiven Bestandskonto 2470 ZWFO aufgrund der Habenbuchung eine Minderung (Verringerung der zweifelhaften Forderungen) statt.

8.3.2	Bruttoforderung	50.575,00 €	
	– Zahlungseingang	4.046,00 €	
	= Bruttoausfall	46.529,00 €	119%
	– Umsatzsteuer	7.429,00 €	19%
	= Nettoausfall	39.100,00 €	↓ 100%

1

1

2

2

2800 BK	4.046,00 €				
6950 ABFO	39.100,00 €				
4800 UST	7.429,00 €	an	2470 ZWFO	50.575,00 €	

6

- i** Da sich der geschuldete Betrag im Konto 2470 ZWFO (50.575,00 €) und die Bankgutschrift zu dieser Forderung (4.046,00 €) unterscheiden, liegt ein teilweiser Ausfall einer Forderung vor.

Mit einer Nebenrechnung wird der Nettoausfall bestimmt, wobei zunächst der Zahlungseingang zu berücksichtigen ist.

Die Gutschrift auf dem Geschäftsbankkonto wird im Soll des Kontos 2800 BK erfasst. Der Forderungsausfall (Nettoausfall) wird direkt abgeschrieben und im Konto 6950 ABFO auf der Sollseite gebucht. Die nicht erhaltene Umsatzsteuer muss auch nicht an das Finanzamt abgeführt werden und wird auf der Sollseite mit dem entsprechenden Betrag korrigiert.

8.4.1 Verzugszinsen in € = $\frac{23.800,00 \cdot 8,12 \cdot 20}{100 \cdot 360} = 107,36$

1

- i** Zur Berechnung der Verzugszinsen werden in die Zinsformel die gegebenen Größen eingesetzt:

$$\text{Zinsen in €} = \frac{\text{Rechnungsbetrag} \cdot \text{Verzugszinssatz} \cdot \text{Verzugszeitraum}}{100 \cdot 360}$$

8.4.2 „GOAL“ kann eine Mahngebühr als Kostenpauschale in Rechnung stellen.

1

- i** Für den Zeitaufwand des Mahnwesens darf der Gläubiger die Mahngebühr zusätzlich veranschlagen.

15

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AfA	Ab setzung für Ab nutzung
AG	A ktiengesellschaft
BAB	B etriebs a brechnungs b ogen
BDI	B undesverband der D eutschen I ndustrie
BGB	B ürgerliches G esetzbuch
BIC	B ank I dentifier C ode (Internationale Bankleitzahl)
DAX	D eutscher A ktien i ndex
e. K.	eingetragener K aufmann, eingetragene K auffrau
e. Kfm.	eingetragener K aufmann
e. Kfr.	eingetragene K auffrau
ELStAM	E lektronische L ohn S teuer- A bzugs M erkmale
EstG	E inkommen s teuer g esetz
ETF	E xchange T raded F und (Börsengehandelter Fonds)
FIBU	F inanz b uchhaltung
GbR	G esellschaft b ürgerlichen R echts
GmbH	G esellschaft m it b eschränkter H aftung
GoB	G rundsätze o rdnungsmäßiger B uchführung
GWG	G eringwertige W irtschaftsg ü ter
HGB	H andels g esetzbuch
HRA	H andelsregister A bteilung A (Einzelunternehmen, Personengesellschaften)
HRB	H andelsregister A bteilung B (Kapitalgesellschaften)
HWK	H andwerk s kammer
IBAN	I nternational B ank A ccount N umber (Internationale Bankkontonummer)
IHK	I ndustrie- und H andelskammer
IKR	I ndustriekonten r ahmen
ISIN	I nternational S ecurities I dentification N umber (Intern. Wertpapierkenn-Nr.)
KfW	K reditanstalt für W iederaufbau
KG	K ommandit g esellschaft
LfA	L andesanstalt für A ufbau f inanzierung
MwSt	M ehrwert s teuer
OHG	O ffene H andels g esellschaft
p. a.	p er a nnum (jährlich) bzw. p er a nno (für das Jahr)
PIN	P ersönliche I dentifikations n ummer (Geheimzahl für Kontozugang)
Schufa	S chutz g emeinschaft für a llgemeine K reditsicherung
SEPA	S ingle E uro P ayments A rea (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
TAN	T ransaktions n ummer (Einmalkennwort, z. B. für Überweisung)
USt	U msatz s teuer
USt-IdNr.	U msatz s teuer- I dentifikations n ummer
WKN	W ertpapier k enn n ummer (national)
XETRA	E xchange E lectronic T rad i ng (Elektronisches Handelssystem)

STICHWORTVERZEICHNIS

- A**bgrenzungsrechnung 51 f.
Abschreibung 34, 41 f., 44
Abschreibungsbetrag 35
Abschreibungssatz 35
Absetzung für Abnutzung (AfA) 34
Abteilung 26
Abzahlungsdarlehen 31
AIDA-Modell 16
Aktien 37 ff.
Aktienfonds 37
Aktienindices 37
Aktive Rechnungsabgrenzung 45, 47
Aktivierung 33, 39
Amortisationsrechnung 35
Anderskosten 52
Angebotskalkulation 12
Anlagendeckung I und II 50
Annuitätendarlehen 31
Anschaffungskosten 33
Anschaffungsnebenkosten 33 f.
Arbeitsformen 19
Atypische Beschäftigung 19
Aufbauorganisation 26
Aufbereitete Bilanz 48
Aufbereitete GUV-Rechnung 48
Aufgaben Unternehmensführung 25
Ausführungsstelle 26
Ausgangsfrachten 12
Auslastung 57
Außenfinanzierung 29
Autoritativer Führungsstil 27
- B**aisse 38
Bankeinlagen 36
Barliquidität 50
Beiträge 22
Berechnung Zinstage 30, 40
Bestandsveränderungen 11, 44, 54
Bestellkosten 11
Beteiligungsentgelt 19
Beteiligungsfinanzierung 30
Betriebsabrechnungsbogen (BAB) 54
Betriebsergebnis 51 f., 56, 58
- Betriebsstoffe 9
Bezugskosten 9, 10, 46
Bilanzkennzahlen 49 f.
Branchenvergleich 49
Break-even-Point 57
Bruttoentgelt 19
Buchungskreislauf 43
Bundessteuer 24
Businessplan 7
- C**ash Cows 15
- D**arlehensarten 31
Deckungsbeitrag 56 ff.
Depotgebühren 39
Deutscher Aktienindex (DAX) 38
Direkte Abschreibung 41
Direkter Vertrieb 16
Disagio 30
Diversifikation 39
Dividende 38 f.
Dumpingpreis 15
- E**delmetalle 37
Effektiver Zinssatz 31
Eigenfertigung (Make) 59
Eigenfinanzierung 29 f.
Eigenkapitalquote 29
Eigenkapitalrentabilität 50
Eigenkapitalzins 28
Eingetragener Kaufmann/ eingetragene Kauffrau 8
Einkaufskalkulation 9
Einkommensteuergesetz (EStG) 34
Einlagenfinanzierung 30
Einliniensystem 26
Einwandfreie Forderungen 41
Einzelhändler 17
Einzelkosten 53 ff., 56
Einzelunternehmen 8
Einzelwertberichtigung 42, 45
Einzugsliquidität 50
Entgeltabrechnung 19
Erfolgsermittlung 28, 46
Erfolgskennzahlen 49 f.
Erinnerungswert 35
Erlösberichtigungen 13, 46
Ermäßigter Umsatzsteuersatz 23
- Ersatzinvestition 33
Erweiterungsinvestition 33
Externe Personalbeschaffung 18
Externer Vergleich 49
- F**actoring 32, 41
Fertigungsgemeinkosten 54 f.
Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz 54
Fertigungskosten 54 f.
Fertigungslöhne 53 ff.
Fertigungsmaterial 53 ff.
Festdarlehen 31
Festgeld 36
Finanzierungsarten 29
Fixe Kosten 35, 56 ff.
Freiwillige betriebliche Personalzusatzkosten 20
Freiwillige betriebliche Sozialleistungen 18
Fremdbauteile 9
Fremdbezug (Buy) 59
Fremdfinanzierung 29
Fremdinstandhaltung 34
Führungsstile 27
Führungstechniken 27
- G**ebäude 34
Gebühren 22
Geldanlagekriterien 38
Gemeindesteuer 24
Gemeinkosten 53 ff., 56
Gemeinkostenzuschlagssätze 54
Gemeinschaftssteuer 24
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) 33 f., 44
Gesamtergebnis 51 f.
Gesamtkalkulation 55
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) 8
Gesetzliche Personalzusatzkosten 20
Gewerbesteuer 24
Gewinnschwellenmenge 57
Gewinnzone 57
Gold 37 f.
Goldene Finanzierungsregel 29
Großhändler 17

Grundsteuer 24
Grundstück 34

Handelsregister 8
Handelsvertreter 17
Hard Skills 18
Harte Standortfaktoren 8
Hausse 38
Herstellkosten der Erzeugung 54 f.
Herstellkosten des Umsatzes 54 f.
Hierarchieebene 26
Hilfsstoffe 9
Hochpreispolitik 15

Immobilien 34, 37 f.
Indirekte Abschreibung 42, 44 f.
Indirekter Vertrieb 17
Innenfinanzierung 29
Insolvenzquote 42
Insolvenzverfahren 40
Interne Personalbeschaffung 18
Interner Vergleich 49
Inventurdifferenzen 43
Investitionsrechnung 35

Just-in-time-Verfahren 11

Kalkulatorische Abschreibungen 52
Kalkulatorische Kosten 52
Kalkulatorische Zinsen 35
Kalkulatorischer Unternehmerlohn 52
Kapazität 57, 59
Kapitalanlage 36 ff.
Kapitalgesellschaften 8
Kaufabrechnung Aktien 39
Kirchensteuer 19
Kleingüter 33
Kommunikationsgebühren 17
Kommunikationspolitik 16
Kontokorrentkredit 32
Kooperativer Führungsstil 27
Kosten- und Leistungsrechnung 51
Kostenartenrechnung 51, 53
Kostenstellen 53 f.
Kostenstellenrechnung 51, 53 f.
Kostenträgerrechnung 51, 55

Kostenträgerstückrechnung 55
Kostenträgerzeitrechnung 55
Kostenvergleichsrechnung 35
Kraftfahrzeugsteuer 24
Kreditlinie 32
Kritische Menge 59
Kündigungsgeld 36
Kursgewinn 39
Kursverlust 39
Kurzfristige Preisuntergrenze 58

Lagerkosten 11
Landessteuer 24
Langfristige Preisuntergrenze 58
Leasing 32
Leihverpackung 10, 13
Leistungsentgelt 19
Leitungsstelle 26
Lieferantenkredit 32
Lineare Abschreibung 35
Liquidation 40
Liquidität (Verfügbarkeit) 38
Lohnnebenkosten 20
Lohnsteuer 19
Lohnsteuerklassen 19

Magisches Dreieck der Geldanlage 38
Mahngebühren 32, 40
Make or Buy 59
Management by Delegation 27
Management by Exception 27
Management by Objectives 27
Mangels Masse 40
Marketing-Mix 14
Marketingziele 14
Marktwachstum 15
Materialgemeinkosten 54 f.
Materialgemeinkostenzuschlagssatz 54
Materialkosten 54 f.
Mehrbestand 11, 44, 55
Mehrliniensystem 26
Mengenschlüssel 53
Mietaufwendungen 34
Mieteträge 36
Minderbestand 11, 44, 55

Nachhaltigkeit 38
Nachträgliche Preisnachlässe 10, 13, 46
Nettoentgelt 19

Neutrale Aufwendungen/
Erträge 52
Niedrigpreispolitik 15

Öffentliche Förderprogramme 32
Öffentlichkeitsarbeit 16
Ökologische Ziele 7, 33
Ökonomische Ziele 7, 14, 33

Optimale Bestellmenge 11
Order 38
Organigramm 26

Passive Rechnungsabgrenzung 45, 47
Pauschalwertberichtigung 42, 44
Periodenfremder Aufwand 47
Periodenfremder Ertrag 47
Personalbeschaffung 18
Personalführung 27
Personalzusatzkosten 20
Poor Dogs 15
Portfolio-Analyse 15
Preisdifferenzierung 15
Preispolitik 15
Preisstrategien 15
Preisuntergrenzen 58
Privateinlagen 28, 50
Privatentnahmen 28, 50
Privatkonto 28, 46
Produktdifferenzierung 15
Produkteliminierung 15
Produktinnovation 15
Produktionsprogramm 58
Produktlebenszyklus 15
Produktpolitik 15
Produktvariation 15
Programmgestaltung 15
Provisionen 17
Psychologische Ziele 14
Public Relations 16

Question Marks 15

Rabatt 9, 12
Rationalisierungsinvestition 33
Rechtsform 8
Regelsteuersatz 23
Reisekosten 17
Relativer Marktanteil 15
Rendite (Rentabilität) 38
Restbuchwert 35

Risikoprämie 28, 50
Rohstoffe 9
Rücksendung 10, 13
Rückstellungen 45, 47

Sachanlagen 33 ff.
Sales Promotion 16, 58
Sanierung 40
Schlussbilanzkonto 47
Schuldendienst 30
Schwellenpreis 15
Selbstfinanzierung 29 f.
Selbstkosten 56 ff.
Sicherheit 38
Sichteinlagen 36, 38
Skimming 15
Skonto 10, 13
Skontobuchungssatz 10, 13
Soft Skills 18
Solidaritätszuschlag 19
Sondereinzelkosten der
Fertigung 53 ff.
Soziale Ziele 33
Sozialleistungen 21
Sozialversicherungsabzüge
19
Sparbrief 36
Sparbuch 36
Spareinlagen 36, 38
Sparplan 36
Spesen 38 f.
Sponsoring 16
Stäbe 26
Stabliniensystem 26
Standortfaktoren 8
Stars 15
Stelle 26
Stellenanzeigen 18

Steuerabzüge 19
Steuerarten 23
Steuerfreie Umsätze 23
Steuern 22
Stiller Gesellschafter 30
Stornobuchung 10, 13
Stückkalkulation 55
Subventionen 21

Tagesgeldkonto 36
Teilhhaberpapier 37
Teilkostenrechnung 56 ff.
Teilweiser Forderungsausfall
42
Teilzeitarbeit 19
Termineinlagen 36, 38

Umsatzerlöse 12
Umsatzsteuer 23
Umsatzsteuersatz 22
Umsatzsteuerzahllast 23 f.
Uneinbringliche Forderungen
41
Unternehmensanalyse 48
Unternehmenskennzahlen
49 f.
Unternehmensphilosophie 25
Unternehmensvergleich 49
Unternehmensziele 7
Unternehmerlohn 28, 50

Variable Kosten 35, 56 ff.
Verbrauchsmaterial 33
Verkaufsabrechnung Aktien
39
Verkaufsförderung 16, 58
Verkaufskalkulation 12
Verlustzone 57
Verpackungsmaterial 12

Versandkosten 12 f.
Versicherungsbeiträge 34
Verteilungsschlüssel 53
Vertriebsgemeinkosten-
zuschlagssatz 54
Vertriebspolitik 16
Verwaltungsgemeinkosten-
zuschlagssatz 54
Verzugszinsen 32, 40
Vollkostenrechnung 51 ff.

Weiche Standortfaktoren 8
Werbemittel 16
Werbeträger 16
Werbung 16
Werkstoffarten 9
Wertminderung 34
Wertpapier 37 ff.
Wertschlüssel 53
Wirtschaftskreislauf 21

Zahllast 23 f.
Zahlungsverzug 32, 40
Zeitanteilige Abschreibung 35
Zeitarbeit 19
Zeitentgelt 19
Zeitschlüssel 53
Zeitvergleich 49
Zielharmonie 7, 14
Zielkonflikt 7, 11, 14, 38
Zinsaufwand 31
Zinsen 30, 36
Zinserträge 36
Zinsrechnung 30, 36
Zinstage 30
Zusatzaufträge 59
Zusatzkosten 52
Zweifelhafte Forderungen 41

Bildquellen

dpa Picture-Alliance GmbH
(Seiten 71, 86, 108, 111, 248 [editiert], 271 [editiert])

Shutterstock, Inc.
(Umschlag, Seiten 15–16, 26, 51, 60–61, 64, 66, 71, 83–84, 89, 105–106, 110, 113, 138, 151,
159, 161, 175, 178, 180, 197, 203, 207, 219, 221, 225, 243–244, 247, 252–253, 267, 270,
272–274, 276–277)